

Erläuterungen zu der Veröffentlichung des Luftkörpers über Dresden.

Die Verteilung der Wetterelemente, besonders der Temperatur und Feuchtigkeit zeigt nur selten eine stete Änderung jedes Elementes über einen größeren Gebiet, weit häufiger dagegen in unregelmäßiger unregelmäßiger Übergänge. Diese Zonen umgrenzen meist einen in sich einheitlichen und abgeschlossenen "Luftkörper". Ist ein derartiger Luftkörper eine gewisse Zeit über einer Gegend in Ruhe geblieben, z.B. in einem Hochdruckgebiet, dann nimmt er allmählich die für diese Gegend typischen Eigenschaften an und behält sie eine gewisse Zeit bei, auch wenn er aus irgend einem Grunde seinen Ursprungsort verlassen hat. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Herkunft der Luftmasse nach dem geographischen Gesichtspunkt zu bestimmen. Man ist übereingekommen, zwischen arktischer, subpolarer, subtropischer und äquatorialer Luft zu unterscheiden, je nach Herkunft aus arktischen, subpolaren usw. Hochdruckgebieten. Um zum Ausdruck zu bringen, wie sich diese Luftmassen relativ zueinander unterscheiden, wählt man die thermische Eigenschaft kalt oder warm. Arktische Luft tritt stets als kalte Luft auf, subpolare als warme oder kalte, subtropische und äquatoriale immer nur als warme. Auf dem Wege vom Ursprungsort wird die Luftmasse in der Regel durch die Beschaffenheit des überquerten Gebietes von Boden her beeinflusst und mehr oder minder verändert. Diese "Lebensgeschichte" bringt man durch Beifügung der Worte maritim bzw. kontinental zum Ausdruck. Denn es sind in überragendem Maß die Ozeane und das Festland, die eine deutlich unterscheidbare Veränderung eines Luftkörpers auf seinen Wege auszulösen vermögen. So wirkt der Ozean stets feuchtigkeitsanreichernd, das Festland austrocknend, ferner wird die Luft über dem Ozean im Sommer abgekühlt, im Winter erwärmt, umgekehrt über dem Festlande.

Die regelmäßige Beachtung der Luftkörper und ihrer Aufeinanderfolge über einem Ort bedeutet einen Fortschritt nicht allein vom Standpunkt der synoptischen Meteorologie, sondern auch für klimatologische Untersuchungen. Die Tatsache, daß biologische wesentliche Elemente, wie Strahlung, elektrisches Potentialgefälle und Leitfähigkeit für bestimmte Luftmassen ebenfalls typische Eigenschaften besitzen, fordert eine regelmäßige Prüfung der Wetterlage unter dem Gesichtspunkte der Luftmassenverteilung. Auf der linken Innenseite der Wetterkarte wird deshalb täglich der am Vortage über Dresden gelegene Luftkörper unter Benützung der nachstehenden Bezeichnung mitgeteilt.

Abkürzungen	geograph. Unterscheidung	therm. Lebensgeschichte	Hauptursprungsgebiete	Hauptzeit des Auftretens
A arktisch	A	AK	o A K. Grönland, Spitzbergen	ganztägig
U subpolare			o A K. Novaja Semlja, Barentsmeer, Nordrussland	"
T subtropisch	P	PK	o P K. Nördlicher Atlantik und Kanada	"
Ä äquatorial			o P K. Innerrussland, Finnland, Skandinavien	kält. Jahreszeit
I kühl	P	PW	o P W. Nördl. Atlantik bei etwa 50° Breite	"
M warm			o P W. Südrussland, Balkan	wärm.
M maritim	T	TW	o T W. Subtrop. Meere (Azoren, Mittelmeer)	ganztägig
K kontinental	E	EW	o E W. Nordafrika, südlicher Balkan	"
			Thermischer Äquator (Sommer) (Südliche Hochdruckgebiete)	

Die Übergangsgebiete von einem Luftkörper zum anderen werden mit "F" = Frontalzone bezeichnet. Kommt eine Luftmasse zur Ruhe, dann verliert sie allmählich ihre ursprünglichen Eigenschaften und wird zunächst indifferent ("I"), bis sie die in dieser neuen Lage typischen Merkmale angenommen hat. Weitere Unterscheidungen nach dem Gesichtspunkte der engeren örtlichen Beeinflussung erfolgen durch:

- f = Abwinde (Föhn) = Ausstrahlung (kalte Bodenschicht)
- s = Stau (am Gebirge) i = Einstrahlung (Bodenüberhitzung)

WETTERKARTE

des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Dresden

Druck und Verlag: Wetterdienst Dresden, Flughafen, Fernruf 52161 u. 60510
Verlagsort: Dresden

Die Wetterkarte erscheint täglich 12 Uhr. Sie enthält die Wetterverhältnisse am Morgen, den Zustand der Luft am Morgen, die Temperatur, die Luftdruckverhältnisse, die Windrichtung und die Wolkendeckung. Die Wetterkarte enthält 1:50 000 meteorologische Stationen.
Personenliche A u. B u. F u. G über die Wetterverhältnisse erteilt das Telegraphenamt in Dresden, Fernruf 2481 oder 2261.
Zentrale Anstaltsverträge 8-12 Uhr, Bonn- und Postverträge 11-12 Uhr, Fernruf 2121 oder 1211.
Vertrag und Wetterdruck Klasse Karte sind Eigentum des D. W. F. U. M. K. A. D. F. U. M. K. A. D. F. U. M. K. A.

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Der Wetterbericht des öffentlichen Wetterdienstes bringt auf der rechten Innenseite eine Karte von Europa, in der die um 8 Uhr früh an den meteorologischen Stationen beobachteten Wetterelemente: Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelbedeckung, etwaiger Niederschlag), Temperatur und Luftdruck eingetragen sind. Die Temperaturen werden durch beigedruckte Zahlen in ganzen Graden Celsius, die Luftdrücke dagegen durch Linien (Isobaren) angegeben, mit denen Orte gleichen Luftdruckes verbunden sind. Stellen höchsten Luftdruckes (Hochdruckgebiete) sind dabei durch „H“, solche tiefsten Luftdruckes (Tiefdruckgebiete) durch „T“ kenntlich gemacht. Als Maßinheit für den Luftdruck dient seit dem Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern das physikalisch genauere Millibar (vergl. die Umrechnungstafel am Schluß der Erläuterung). Die anderen Wetterelemente sind durch international vereinbarte Symbole dargestellt, deren Erklärung unter der Europakarte zu finden ist. Da die Forschungen des letzten Jahrzehntes gezeigt haben, daß die Verteilung des Luftdruckes im Meeresniveau allein nicht zur Diagnose der Wetterlage ausreicht, werden - soweit der Raum es zuläßt - auch die Ergebnisse der Beobachtung aus der freien Atmosphäre mitgeteilt, die mit Flugzeug-, Drachen- und Pilotballonaufstiegen gewonnen wurden. Aus dem gleichen Grunde sind in die Wetterkarte die Grenzen von Luftmassen verschiedener Herkunft und Temperatur eingezeichnet, soweit sie als deutlich ausgeprägte Fronten bei ihrem Vorüberzuge über einen Ort einen merklichen und sprunghaften Wechsel der Wetterelemente zur Folge haben. Die veröffentlichte Wetterkarte von Europa stellt hinsichtlich des Umfangs der Karte als auch der Anzahl der eingetragenen Stationen und der bei diesen mitgeteilten Wetterelemente nur einen Bruchteil des Originalmaterials dar, das für die Beurteilung der Wetterlage und ihrer künftigen Weiterentwicklung jeweils verarbeitet wird.

Auf der linken Innenseite des Wetterberichtes werden regelmäßig und nach gleichbleibendem Schema eine Anzahl Beobachtungsdaten mitgeteilt, deren Bedeutung aus den gedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. Hierbei sind die Messungen des Observatoriums in Wahnendorf hervorzuheben, die wegen ihrer bioklimatischen Bedeutung täglich den hieran interessierten Kreisen zugänglich gemacht werden. Eingehendere Erklärungen über diese noch nicht allgemein bekannten Elemente werden zu Beginn jeden Monats auf der vierten Seite des Wetterberichtes gegeben. Während der Wintermonate wird mit der Wetterkarte täglich eine Beilage geliefert, die die neuesten Schneeberichte aus den Wintersportgebieten Sachsens und Thüringens enthält.

Umwandlung des Luftdruckes in Millibar in Millimeter Quecksilberhöhe.

800 mm = 712,5 mm	800 mm = 722,1 mm	1000 mm = 762,8 mm	1000 mm = 772,4 mm
850 = 752,1	850 = 761,7	1050 = 793,4	1050 = 803,0
900 = 791,6	900 = 801,2	1100 = 825,0	1100 = 834,6
950 = 831,1	950 = 840,7	1150 = 856,6	1150 = 866,2
1000 = 870,6	1000 = 880,2	1200 = 888,2	1200 = 897,8

Druck und sonstige Fortsetzung der in der Wetterkarte enthaltenen meteorologischen Angaben, sowie die Wetterkarte selbst, sind Eigentum des Reichswetterdienstes.